

## Köln und Düsseldorf gemeinsam an der Steuerfront Steurgerechtigkeit statt Fiskalismus

An einem schönen Sonntag im Mai dieses Jahres besuchten Herausgeber und Redaktion des Düsseldorfer 'steuertip' das international renommierte Institut für Steuerrecht der Universität zu Köln, um mit der Direktorin des Instituts, Prof. Dr. Johanna Hey, und ihren Amtsvorgängern, den Professoren Dres. Joachim Lang (1988 bis 2006) und Klaus Tipke (1967 bis 1988) eine Kooperation zu vereinbaren, die das gemeinsame Streben nach einer gerechten und transparenten Besteuerung koordiniert und damit die Schlagkraft für die gemeinsamen Ziele stärkt. Es konstituierte sich ein generationenübergreifender

### Beirat für Steurgerechtigkeit

der drei Direktoren des Instituts für Steuerrecht. Das Eintreten für eine gerechte Ordnung des Steuerrechts verbindet das wissenschaftliche Wirken der drei Beiratsmitglieder in der „Kölner Schule“. Aus rechtsphilosophischer Sicht eint die Wissenschaftler ein **ethisches Verständnis des Steuerrechts**. Danach ist eine gerechte Besteuerung die ultimative Voraussetzung für die **Steuermoral der Staatsbürger**. Nach neuen finanzwissenschaftlichen Untersuchungen ist eine große Mehrheit der Steuerzahler durchaus bereit, den deutschen Sozialstaat zu finanzieren. Im Prinzip ist die Steuer moral der Bundesbürger sehr gut.

Die deutschen Steuerzahler empfinden jedoch die gegenwärtigen Steuergesetze als ungerecht und unverständlich kompliziert. Daher leisten sie Steuerwiderstand. Sie leiden unter einem weltweit einzigartig komplizierten und zugleich ungerechten Steuerrecht. Das führte zu einem einsamen Weltrekord der Steuerprozesse. Anfang der 1970er Jahre lag die Zahl neuer Steuerprozesse bei jährlich 7.000. Mittlerweile hat sich diese Zahl verzehnfacht. In den USA liegt die Vergleichszahl bei etwa 4.000, in Japan bei nur 600. Einen besseren Beweis für die **Misere der deutschen Steuergesetzgebung** gibt es nicht.

Der Gesetzgeber verschlechtert ungerührt die Qualität der deutschen Steuergesetze in einem Stakkato von Steueränderungsgesetzen. Steurgerechtigkeit dient als politisches Schlagwort für parteipolitische Ziele und zur Durchsetzung fiskalischer Interessen. Noch nie hat der Gesetzgeber Prinzipien der Steurgerechtigkeit wie das **Nettoprinzip** so schamlos verletzt wie in dieser Legislaturperiode. Das Bundesverfassungsgericht hat ihm mit seinem Urteil zur Entfernungspauschale eine deutliche Abfuhr erteilt.

Ihr direkter Draht ... (Mo. - Do. 14 - 17 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr)



02 11 / 66 98 - 111

Fax: 02 11 / 66 98 - 179

e-mail: steuertip@markt-intern.de

...für das vertrauliche Gespräch

**steuertip** – Redaktion Verlagsgruppe **markt intern**: Herausgeber Dipl.-Ing. Günter Weber; Verlagsdirektoren Bwt.(VWA) André Bayer, Olaf Weber; Redaktionsdirektoren Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Heidi Scheuner; Abteilungsleiter Rechtsanwalt Georg Clemens, Dipl.-Kfm. Christoph Diel, Rechtsanwalt Lorenz Huck, Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Klein, Dipl.-Vwt. Hans-Jürgen Lenz, Dipl.-Vwt. Stephan Schenk, Rechtsanwalt Gerrit Weber; Chef vom Dienst Bwt.(VWA) André Bayer.

**markt intern** Verlag GmbH, Grafenberger Allee 30, D-40237 Düsseldorf, Telefon 02 11 - 66 98 - 0, Telefax 02 11 - 66 65 83, www.markt-intern.de. Geschäftsführer Hans Bayer, Dipl.-Ing. Günter Weber; Prokuristen Bwt.(VWA) André Bayer, Dipl.-Kfm. Uwe Kremer, Olaf Weber; Justitiar Rechtsanwalt Dr. Gregor Kuntze-Kaufhold. Gerichtsstand Düsseldorf. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Druck: Theodor Gruda GmbH, Breite Straße 20, 40670 Meerbusch. Anzeigen, bezahlte Beilagen sowie Provisionen werden zur Wahrung der Unabhängigkeit nicht angenommen. ISSN 1431-309X

Der Beirat für Steuergerechtigkeit möchte mit regelmäßigen Stellungnahmen den Finger in die Wunde legen. Er begibt sich gemeinsam mit dem auflagenstarken 'steuertip', dem Flaggschiff der Verlagsgruppe 'markt intern', an die Front der Steuerzahler. Der 'steuertip' setzt sich seit mehr als 30 Jahren für Steuertransparenz und -gerechtigkeit ein und kämpft gegen Mißstände und Willkür. Er wird den Beirat mit Material zu den Nöten der Steuerzahler versorgen, denn die 'steuertip'-Redaktion erfährt all-täglich, wo den Steuerzahler der Schuh drückt. Die

## „Kölner Schule“

arbeitet seit mehr als 40 Jahren an einer gerechten und transparenten Steuerrechtsordnung. Gründer der „Kölner Schule“ ist

**Klaus Tipke**, der 1967 an die Universität zu Köln berufen wurde. Vor seiner Berufung war er Senatspräsident im Finanzgericht Hamburg und bereits ein bekannter Fachautor, u. a. durch seine Kommentierung der Abgabenordnung (*Tipke/Kruse*). 1971 veröffentlichte er in „*Steuer und Wirtschaft*“ sein wissenschaftliches Konzept unter dem Titel „*Steuerrecht – Chaos, Konglomerat oder System?*“. Zwei Jahre später (1973) erschien die erste Auflage seines Lehrbuchs „*Steuerrecht – ein systematischer Grundriss*“. Seine Lehre von den „*systemtragenden Prinzipien*“ legt den Grundstein für die folgerichtige Ausrichtung des Steuerrechts an verfassungsrechtlich fundierten Prinzipien der Steuergerechtigkeit.

Der „*systematische Grundriss*“ des Steuerrechts wurde rasch zum Bestseller, zur „*Bibel des Steuerrechts*“ (so **Jens Friedemann**, DIE ZEIT vom 16.6.1978). **Klaus Tipke** brachte das Steuersystem nicht nur durch eine hohe Zahl eigener Schriften voran. Er führte auch die interdisziplinäre Zeitschrift „*Steuer und Wirtschaft*“ als geschäftsführender Herausgeber an die Spitze der steuerwissenschaftlichen Zeitschriften und schuf dadurch ein international hoch angesehenes Forum steuerwissenschaftlicher Grundlagenforschung.

1975 gründete **Klaus Tipke** mit einem kleinen Kreis gleichgesinnter Steuerrechtler (Hochschullehrer, Richter, Rechtsanwälte) die **Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft**, die er bis 1981 führte. Auf ihren Jahrestagungen behandelt die Gesellschaft aktuelle Grundsatzthemen des Steuerrechts. Die inzwischen 31 roten Tagungsbände zeugen von wissenschaftlichen Fortschritten des Steuerrechts, die der Gesetzgeber immer wieder konterkariert.

Während eines Forschungsaufenthalts an der kalifornischen Universität **Berkeley** entstand das 1981 veröffentlichte Buch „*Steuergerechtigkeit in Theorie und Praxis – Vom politischen Schlagwort zum Rechtsbegriff und zur praktischen Anwendung*“, in dem **Klaus Tipke** die Grundzüge seiner Gerechtigkeitstheorie darlegte. In den darauffolgenden Jahrzehnten entwickelte **Klaus Tipke** eine einzigartige Gesamtschau des Steuerrechts mit vielen internationalen Bezügen; er hat sie als Stiftungsprofessor des **Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft** 1993 in dem dreibändigen Werk „*Die Steuerrechtsordnung*“ veröffentlicht. Es handelt sich um eine einzigartige Aufarbeitung der Grundlagen und Prinzipien eines gerechten Steuerrechts.

Der Luxemburger Steuerrechtsprofessor **Alain Steichen** würdigt **Tipkes** „*Steuerrechtsordnung*“ in seinem Lehrbuch „*droit fiscal*“ als „*un véritable travail de titan, d'analyse et de synthèse sans égal dans le monde*“. Der Wiener Rechtstheoretiker und Zivilrechtslehrer **Franz Bydlinski** nennt **Tipkes** „*Steuerrechtsordnung*“ das „*eindrucksvollste, sogleich durch ein wirklich monumentales Werk eingelöste Bekenntnis zu einem systematischen und prinzipiellen Rechtsdenken*“. Bis heute arbeitet der Begründer der „*Kölner Schule*“ an der 2. Auflage, deren erster Band 2000 und zweiter Band 2003 erschien.

Neben dieser permanenten Arbeit an seinem Lebenswerk verfaßt **Klaus Tipke** laufend Schriften, die den Gesetzgeber ermahnen, für ein gerechteres Steuerrecht zu sorgen. 1999 wurde er in die **Nordrhein-**

**Westfälische Akademie der Wissenschaften** aufgenommen und hielt dort den fundamentalen Vortrag „*Bestuerungsmoral und Steuermoral*“ (2000 publiziert als Abhandlung von 107 Seiten).

2006 erschien sein Buch „*Ein Ende dem Einkommensteuerwirrwarr!? Rechtsreform statt Stimmenfangpolitik*“. Dieser eindringliche Appell an den Steuergesetzgeber bildete den Anlaß für die Verlagsgruppe *‘markt intern’*, ihm 2007 den Ehrentitel „*Kustos des mittelständischen Unternehmertums*“ zu verleihen.

**Joachim Lang** begann seinen steuerrechtlichen Werdegang in der nordrhein-westfälischen Finanzverwaltung. Nachdem er 1973 mit der von **Klaus Tipke** betreuten Doktorschrift über die „*Systematisierung der Steuervergünstigungen*“ in Köln promoviert wurde, wechselte er 1974 vom Bundesfinanzministerium an das **Institut für Steuerrecht der Universität zu Köln**, um sich bei **Klaus Tipke** zu habilitieren.

In seiner 1981 abgeschlossenen Habilitationsschrift „*Die Bemessungsgrundlage der Einkommensteuer*“ erforschte er die „*rechtssystematischen Grundlagen steuerlicher Leistungsfähigkeit im deutschen Einkommensteuerrecht*“. 1982 wurde **Joachim Lang** auf den **Lehrstuhl für Steuerrecht an der Technischen Universität Darmstadt** berufen.

1988 trat er die Nachfolge seines Lehrers **Klaus Tipke** an, der ihm das Lehrbuch ab der 12. Auflage anvertraute. Die 20. Auflage des *Tipke/Lang* wird im Oktober dieses Jahres erscheinen. **Joachim Lang** übernahm auch die geschäftsführende Herausgabe der Zeitschrift „*Steuer und Wirtschaft*“, die ihren Rang als interdisziplinäres „*top journal*“ behauptete. Nach seiner Berufung nach Köln setzte sich **Joachim Lang** nachhaltig für die Verbreitung der im Kontrast zur Steueränderungsgesetzgebung stehenden Systemlehre ein.

1985 veröffentlichte er seinen „*Reformentwurf zu Grundvorschriften des Einkommensteuergesetzes*“, der das geltende Einkommensteuergesetz auf seine von allen Ausnahme- und Sondervorschriften entlastete Grundstruktur zurückführte. Dieses Buch veranlaßte das Bundesfinanzministerium, ihm 1992 den Auftrag zur Ausarbeitung von Mustersteuergesetzen für die ehemals sozialistischen mittel- und osteuropäischen Länder zu erteilen. In relativ kurzer Zeit verfaßte er den „*Entwurf eines Steuergesetzbuchs*“, den das Bundesfinanzministerium 1993 veröffentlichte, und der von vielen der beratenen Staaten genutzt wurde.

Besonders erfolgreich konnte der Entwurf unter der Leitung des Heidelberger Ökonomen **Manfred Rose** in Kroatien umgesetzt werden. **Joachim Lang** formulierte seinen Entwurf nach den ökonomischen Lehren der „*optimal taxation*“. Im Feldversuch „*Kroatien*“ halbierte sich dort die Arbeitslosigkeit von 16 auf 8 Prozent innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten der neuen einfachen und investitionsfreundlichen Steuergesetze.

Trotz der zunehmenden Vorherrschaft der englischen Sprache blieb das internationale Interesse an der „*Kölner Schule*“ groß. **Joachim Lang** pflegte Beziehungen zu vielen ausländischen Universitäten und Kollegen, besonders in Spanien, Italien, Japan und Brasilien. Er wirkte an der Gründung der „*European Association of Tax Law Professors*“ mit. Bei Forschungsaufenthalten an der **Keio**-Universität in Tokio und an der Universität **Berkeley** gewann er die Erkenntnis, daß alle entwickelten Steuerstaaten unter einem zu komplizierten und ungerechten Steuerrecht leiden und Fundamentalreformen des Steuerrechts wegen der Vielzahl kollidierender Interessen nur vereinzelt gelingen werden.

Jedoch unbeirrt von dieser Erkenntnis setzt sich **Joachim Lang** weiter intensiv für einfache und gerechte Steuergesetze in Deutschland ein. 1993 bis 1999 war er **Vorsitzender der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft**. 2005 wurde der „*Kölner Entwurf eines Einkommensteuergesetzes*“ veröffentlicht. Seit Juli 2004 leitet er die auf überparteiliche Initiative unter dem Dach der **Berliner Stiftung Marktwirtschaft** eingerichtete **Kommission „Steuergesetzbuch“**. Diese Kommission hat

im November letzten Jahres ihren **Entwurf eines neuen und einfachen Einkommensteuergesetzes** im Berliner Reichstag vorgestellt. Das Buch mit allen Vorschlägen der Kommission wird im Oktober nach der Bundestagswahl vorgestellt werden.

**Johanna Hey** leitet seit 2006 das **Institut für Steuerrecht der Universität zu Köln**. Als Schülerin von **Joachim Lang** vertritt sie die „Kölner Schule“ in dritter Generation. Sie promovierte 1996 bei **Joachim Lang** über die „*Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa*“ und wertete dabei die US-amerikanische steuerpolitische Diskussion aus, die sie in **Berkeley** recherchierte.

2001 habilitierte die Kölner Rechtswissenschaftliche Fakultät **Johanna Hey** mit der Schrift „*Steuerplanungsicherheit als Rechtsproblem*“. Mit 32 Jahren wurde sie Deutschlands jüngste Professorin für Unternehmenssteuerrecht an der Universität Düsseldorf.

Im Herbst 2005 erfüllte sich ihr Traum: Sie wurde auf den Kölner Lehrstuhl für Steuerrecht berufen. Schon vor ihrer Berufung nach Köln war **Johanna Hey** maßgeblich an Projekten der „Kölner Schule“ beteiligt. Sie ist Mitautorin des „Kölner Entwurf eines Einkommensteuergesetzes“, gehört der Lenkungsgruppe der Kommission „*Steuergesetzbuch*“ an und leitet in der Kommission die unternehmenssteuerliche Arbeitsgruppe.

Sie ist im *Tipke/Lang* für das **Bilanzsteuerrecht**, das **Unternehmenssteuerrecht** und die **Steuervergünstigungen** zuständig. Ihr bereits sehr umfangliches Schrifttum (u. a. als mitherausgebende Autorin des Kommentars **Herrmann/Heuer/Raupach** zum Einkommensteuergesetz und Körperschaftsteuergesetz) ist vom Systemdenken der „Kölner Schule“ geprägt. Sie kritisiert besonders die Verletzung fundamentaler Besteuerungsgrundsätze durch den Steuergesetzgeber.

Wie ihre Amtsvorgänger ist auch **Johanna Hey** international und interdisziplinär ausgerichtet. Mit einem Forschungsaufenthalt in New York schlug sie eine Brücke zu führenden amerikanischen Steuerprofessoren. Und als **Mitglied des beim Bundesfinanzministerium eingerichteten wissenschaftlichen Beirats** kooperiert sie intensiv mit prominenten Professoren der Wirtschaftswissenschaften.



‘steuertip’-Beiratsmitglieder (v.l.n.r.): Professor Klaus Tipke, Professor Johanna Hey, Professor Joachim Lang

‘markt intern’-Herausgeber Dipl.-Ing. **Günter Weber** und das ‘steuertip’-Team – Redaktionsdirektorin **Heidi Scheuner** sowie die Chefredakteure Dipl.-Kfm. **Karl-Heinz Klein** und Dipl.-Kfm. **Peter Midasch M.R.F.** – freuen sich, das Kölner „*Dreigestirn*“ des **Steuerrechts** für den gemeinsamen Kampf gegen ungerechte Besteuerung gewonnen zu haben.

An der Front des Steuerzahlers werden wir gemeinsam für „*Rechtsreform statt Stimmenfangpolitik*“ und dafür eintreten, daß der Begriff „Steuergerechtigkeit“ politisch nicht mißbraucht, sondern vom Gesetzgeber als verfassungsrechtlich fundierte Prämisse anerkannt und in einer verfassungsfesten Steuergesetzgebung vollzogen wird.

In Europas größtem Informationsdienstverlag...

steuertip finanztip  
kapitalmarkt intern  
@mbil intern Bank intern  
steuerberater intern  
Ihr Steuerberater  
EXCLUSIV (Schweiz)

Autogenetik  
Auto  
Tankstelle  
Waren  
Schmuck  
Unterhaltungselektronik  
Applike  
Installation  
Sanitär  
Pflanzung  
DOE  
Fachhandel  
Büro  
Fachhandel  
Sport  
Fachhandel  
Elektro  
Fachhandel  
Möbel  
Fachhandel  
Parfümerie  
Kosmetik  
Spielwaren  
Elektronik  
Installation  
Büro  
Fachhandel  
Wasser  
Stoffe  
Handarbeiten  
Mittelstand

...erscheinen die wöchentlichen Branchenbriefe:

immobilien intern  
versicherungstip  
investment intern  
recht intern  
Anleihen  
inside track (USA)